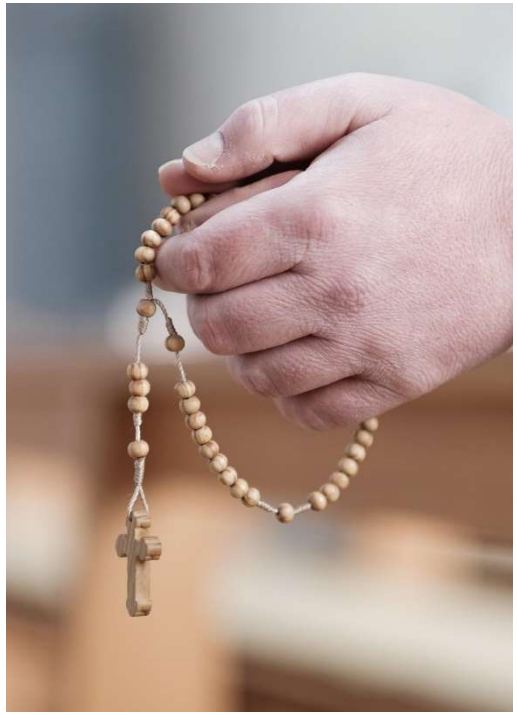

Bild: pfarrbriefservice.de, Markus Weinländer

Was für ne Liebe – Du suchst nach mir
Was für ne Liebe – Du schenkst sie mir
Diese Liebe hat alles für mich riskiert
Eine Liebe die immer für mich ist
Liebe die mich niemals vergisst
Deine Liebe mit der alles möglich ist
Was für ne Liebe – sehn mich nach dir
Was für ne Liebe – ich spür sie hier
Diese Liebe – sie findet den Weg zu mir

Deborah Rosenkranz
Aus dem Song: „Was für ne Liebe“

KONTAKT

Pfarrer Löwe: 0152 29 96 45 62

Pfarrer Gatz: 0152 29 95 47 21

Pfarrer Tomasz Dawidowski: +48 516018359

Diakon Franz-Georg Lauck: 0152 01 96 60 95

Diakon Patrick Spiegel: 03521 469611

Gemeindereferentin Mari Zauer: 0152 02 77 35 16

Büro Meißen: 03521 46 96 11

Büro Coswig: 03523 87 00

Büro Radebeul: 0351 838 39 62

MONATSBRIEF OKTOBER 2025
SENIORINNEN UND SENIOREN

… DER IN UNS DIE LIEBE ENTZÜNDE.

Liebe auf dem Weg Foto: privat

Römisch-Katholische
Pfarrei Sankt Benno Meißen

St. Bernhard, Nossen | Heiliges Kreuz, Lommatzsch
St. Pius der X., Wilsdruff | St. Benno, Meißen | Heilig Kreuz, Coswig
Heiliger Geist, Weinböhla | Christus König, Radebeul

LIEBE SENIORINNEN UND SENIOREN,

ich weiß nicht mehr, wann es war, ich weiß nicht mehr wo es war, dass ich die vier Buchstaben des englischen Wortes LOVE (LIEBE) in einer Pflasterfuge entdeckte. War es der Anhänger einer Kette, der Rest einer Brosche? Hatte es jemand verloren? Oder aus Enttäuschung weggeworfen? Gibt es jemand, der oder die es schmerzlich vermisst? Dass es da im Schmutz der Straße lag – mehr als ein Zufall?

Für mich, als zufälligen Entdecker, ist es mehr. Hinter den wenigen Buchstaben kann sich soviel verbergen: die LIEBE als „Elixier“, welches unser Leben ermöglicht, aufrecht erhält und vollendet; das aufregende Gefühl zweier Menschen, die sich gefunden haben und füreinander bestimmt fühlen; eine hingebende, sorgende Liebe, wie sie Eltern und Kinder verbindet oder uns zur Hilfe für Notleidende antreibt; eine feste, aufrechte Verbundenheit, die wir auch Freundschaft nennen. Aber auch das: der Missbrauch dieses Wortes, wenn damit ein „Geschäft“ verknüpft wird, vielleicht sogar unter Zwang oder Ausbeutung. Jeder wird dieses Wort auf seine Weise füllen, mit seinen Erfahrungen, mit seinen Wünschen, mit seiner Sehnsucht.

LOVE im Kreuz einer Pflasterfuge – auch ein Zufall? Oder ein Hinweis darauf, mit wem die Liebe in aller Umfänglichkeit verbunden ist, von wem sie herrührt, ohne Falsch, ohne Lüge, ohne Missbrauch. Ich muss an einen Satz aus dem Johannesevangelium denken: „Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.“ (Joh 15,13) Ist es nicht genau diese Liebe, in der Jesus am Kreuz gestorben ist, in der er den Tod zugelassen und auf sich genommen hat? Ja, sie ist es. Eine Liebe, die bis zum Äußersten geht; eine Liebe die sich keinem Menschen verweigert, der bereit ist, sie zu empfangen; eine Liebe, die zur Versöhnung, zur Rettung und zum Heil führt; eine Liebe voller Sehnsucht, erwidert zu werden.

Aber auch eine Liebe, die, wie diese vier Buchstaben, immer und immer wieder nicht gesehen, nicht beachtet, nicht verstanden wird. Sogar missachtet, verzerrt, abgelehnt, weggeworfen, in den Schmutz getreten. Und doch ist sie da. Aber wie kann ich diese Liebe spüren und erfahren, wenn Gott oftmals so weit weg und unerreichbar erscheint, wenn sein Sohn vor ca. 2000 Jahren gestorben ist? Von einem Menschen höre oder lese ich liebevolle Worte, erfahre liebende Gesten, Zuwendung, Handlungen. Ich kann seine Liebe zulassen und mich auf sie einlassen. Aber beim dreifaltigen Gott? Da gibt es das auch. Sind nicht die Heilige Schrift, die Welt um uns herum, die gesamte Schöpfung ein großer Liebesbrief Gottes an uns? Sind nicht das Leben, Sterben und Auferstehen Jesu ein riesiger Liebeserweis? Ich kann diese Liebe spüren und erfahren, wenn ich mich auf sie einlasse, wenn ich sie in mich einlasse – z.B. im Lesen der heiligen Schrift, im Empfang der Sakramente, im Befolgen dessen, was er gesagt und vorgelebt hat.

Der Oktober wird auch der Rosenkranzmonat genannt. Zu Beginn des Gebetes heißt es: „ ... Jesus, der in uns die Liebe entzünde.“ Ein Funke von ihm reicht und es kann eine Liebe „brennen“, die mich und die Welt um mich herum zum Guten verändert.

LOVE – vier Buchstaben im schmutzigen Grau der Straße. Aber schaut man genau hin, dann ist da auch ein fast unscheinbares zartes Grün, dass sich durch die Fugen des harten Pflasters drängt. Vertrauen wir seiner Liebe!

Ihr Pfr. Norbert Gatz